tischen observationibus, aus solcher Sterne Bewegung / die nach gewissen Gesetzen kan gerechnet werden/die Falschheit ersiehet. Es wäre keine grosse Mühe/solche Fehler mehr so wohl bey Cartesio als auch andern bemercken in der physica, die theils aus Unbedachtsamkeit / theils aus Unwissenheit der Mathesi eingeschlichen sind/wann wir zweiffelten ob einigen Lesern solte unser Lehr-Satz nicht Vernunfft gemäß scheinen. Ey so erkenne man doch dasjenige / was Js. Newton in seinen Buch Philosophiæ naturalis principia Mathematica betitelt/ gründlich erweiset.

§. 5. Wir kommen nun Unserm Vorhaben näher / und nachdem wir im §. 4. gesehen / daß Mathesis und Physica müssen einander dienen/bey Lesen und Untersuchen anderer Schrifften; so nehmen wir nun einen Grund / der sich selbst giebet/ wann wir betrachten so wol das Ampt als auch den Zweck der Physicæ und Matheseos. Beyde haben einen Vorwurff: Die Materie oder Cörper / doch müssen wir forschen / ob sie beyde auff gleicher Art umgehen mit derselben. Die Physica will die natürlichen Wirckungen erklären/und betrachtet derowegen in ihrem corpore eines jeden particul Unterscheid nach seiner Grösse / nach der Lage oder Vereinigung mit andern Theilen/nach der Figur oder eigentlichen Gestalt/ und dieses gibt ihnen ihre Form / soll nun hievon einige Wirckung geschehen / so werden diese Theilchen durch die Bewegung in andere Grösse oder Lage/ oder Figur gebracht/ wer also diese Wechselunge alle verstehet/ist ein vollnkommener Physicus. Was thut aber ein Mathematicus? der misset etwas genauer ab die Grösse und alle Arten der Figur/Er stellet einen Vergleich unter selben an/wie sie sich miteinander verhalten / Er zehlet solche ab/ und gibt Gesetze/wie die Bewegungen geschehen/und wie sie am vortheiligsten sind. So siehestu demnach / daß sie billich miteinander gefasset werden / weil diese Letzte der Ersten die Vollnkommenheit gibt; dahero auch Cartesius öffters sagt/ er brauche kein ander als corpus mathematicum, massen er daran nur die

Der Zweck der Mathesis und Physicæ zeigt ihr Band. Arg: 2.

Figur